

Lektüreempfehlung

Beitrag von „Fehrenbach“ vom 13. März 2016 14:02

Ich habe unlängst ein wunderbares Buch gelesen, geschrieben vermutlich von einem Lehrer, der auf sehr beeindruckende Weise aktuelles schulisches Leben beschreibt, aber nicht, wie man es vielleicht denken könnte (auf gängige Weise) oder vermuten würde – fernab jeglicher herkömmlicher Bildungstheatralik ... in Wirklichkeit handelt es sich um eine überaus tragische Geschichte zwischen einem erfahrenen Studienrat, langjährig im Schuldienst, erfolgreich im Beruf, aber privat in Dauerkrise, und einem jungen, hochbegabten Referendar. Beide treffen in ihren Lebens- und Berufsansichten hart aufeinander, und es wird sich um Antworten bemüht. Spannung gewinnt das Ganze ohnehin erst durch den Höhepunkt und der völlig überraschenden Lösung des Konflikts.

Die Figuren des Romans handeln zutiefst menschlich, die Handlung selbst ist mitunter philosophisch und an den gezeigten Fallbeispielen aus dem Alltag unerwartet kritisch, vor allem werden Aspekte der aktuellen Bildungslandschaft im Allgemeinen und der Instanz Gymnasium im Besonderen beleuchtet. Der Humor kommt an einigen Stellen auch nicht zu kurz.

Mich hat vieles zutiefst berührt, vor allem dann, wenn es um Kinder und ihren Möglichkeiten in der Gesellschaft geht.

Titel: Wenn die Raben kreisen, geschrieben von Michael Zschille.